

Dörfer als Inseln des Wohlbefindens - Moderner Gesundheitstourismus als Chance



Lars Morgenbrod, 29.11.2013
Sauerland-Tourismus

FOCUS

Schluss mit dem Lärm!

Wie Sie sich wehren können
Warum Krach uns krank macht

PLUS Die wichtigsten Lärm-Urteile

FOCUS

Generation Burnout

Warum die Psycho-Krise jeden treffen kann
Wie Sie Warnsignale erkennen

Die neue Ärzte-Liste
Teil 1:
131 Top-Mediziner für psychische Krankheiten

Gesund leben

Lust auf Bewegung

Mehr Kraft
Mehr Selbstbewusstsein
Ein rundum besseres Lebensgefühl

Wie Sie ohne großen Aufwand fit werden

stern

Die Zuckermafia

Tricksen, Täuschen, Tarnen
die raffinierten Methoden der Industrie

PLUS Von Fertigpizza bis Ketchup: So viel Zucker steckt in unserem Essen

OSTSEE
NSU-Prozess
Der verstrickte Brief von Bente Zuchow

Türkei
Droht jetzt ein Bürgerkrieg?
+ Was Urlauber wissen müssen

FOCUS

Muskeln garantieren Ihre Gesundheit

Herz
Blutdruck
Rücken
Diabetes
Gedächtnis

Muskel-Training für Männer & Frauen

DER SPIEGEL

WISSEN

EINFACH LEBEN

Die Kunst, sich selbst zu finden

NR. 1 | 2013

PEER STEINBRÜCK
Der neue Helmut Schmidt?

NACHFOLGER GESUCHT
Not der Familien-Firmen

YBER-GANGSTER
Cyber-Legende packt aus

INDIENRE SCHWEIZ
Gegenossen in der Euro-Falle

TECHNIK-TRENDS
Smartphones, E-Reader, TV

DER SPIEGEL

DER STRESS MIT DEM KREUZ

Woher kommt der Rücken schmer?

stern

Total erschöpft

Wie dem Fußball-Trainer Ralf Rangnick geht es Millionen Frauen und Männern in Deutschland: Sie sind ausgebrannt. So erkennen Sie die Alarmzeichen und beugen rechtzeitig vor

Eurokrise
Verspielt Angela Merkel unseren Wohlstand?

Gesund leben

RAUS AUS DEM STRESS

So vermeiden Sie Überforderung und werden gelassener

Was soll schon passieren, wenn ich mal nicht perfekt bin?
Was raubt mir Energie? Was gibt mir Energie?

DOSSIER: HAUT
Heilen und schützen

ERNÄHRUNG
Die besten Tipps für mehr Kraft im Alltag

TRINNTUS, SCHMERZ, BURNOUT
Wann es Zeit ist, zum Arzt zu gehen

Start von selbst
schneidet auf
Lach-Therapie

EXTRA
Mehr Spaß
mit dem Rad

DER SPIEGEL

Die Heilkraft DES FASTENS

Gesunder Körper, klarer Kopf

stern

Echt fett!

Warum die Deutschen immer dicker werden – und wer daran schuld ist

Die USA sind der Welt
Vorbild für die Verhütung
Drogen wie Gänge brechen

FOCUS

Burnout vermeiden: Wie Sie Ihr Leben klug organisieren

Endlich mehr Zeit haben

EURO-HOFFNUNG
Warum Rettung möglich ist

WALL-STREET-DEMOS
Jahre wehnen sich die Bankler

ENTSPANNTER MACHO
High-Jessens-Beziehungen

MILLIARDEN-JÄGER
Geldheute-Führer gestürzt

SPIONAGE-SKANDAL
Die CIA kassabte die BRD

FOCUS

Jetzt einfach abnehmen

Wissenschaftler verraten, wie es geht

Prakt. Ernährung, Ernährung
Prakt. Ernährung, Ernährung

stern

Wenn der Job das Leben frisst

Abwärtstrend: Wie gefährlich sind die 1000 Jobs?

Prakt. Ernährung, Ernährung
Prakt. Ernährung, Ernährung

Das Aufstiegs-Genie von Bayreuth:
Ankündigung einer Klassiker-Katzenabgabe

Längere Lebensarbeitszeit, ...

... die Zunahme von belastender Komplexität und die Intensivierung der Arbeitsprozesse bewirken eine nur schwer auszuhaltende psychische und physische Inanspruchnahme der Menschen.

- Lebensmanagement ist ein Kunstwerk. Es gibt einen Markt für die „**grünen Oasen in der Nähe**“ als Orte der Kontemplation und der Lebenshilfe

Stadt = Stress?

- Stadtbewohner haben ein um fast 40 Prozent erhöhtes Risiko, an Depression zu erkranken als Landbewohner.
- Das Risiko einer Angststörung ist in der Stadt um 20 Prozent erhöht.
- Je länger ein Mensch in der Stadt verbracht hat, desto geringer ist die Fähigkeit zur Emotionskontrolle"

(Quellen: Universität Heidelberg, 2011; Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim, 2011)

„Das erschöpfte Selbst“

Energie wird zum zentralen Bedarf:

Die Suche nach ausreichend Lebensenergie beeinflusst den Lebensstil



Das Reisemotiv Gesundheit

...erweitert das Motiv Erholung und Entspannung. Es gilt Fähigkeiten zu erlernen, um nachhaltige gesundheitsfördernde Effekte in den eigenen Alltag übertragen zu können.



SAUERLAND-ZEIT

WaldZeit

Natur erleben lernen
Gesundort F +
Gesundbetrieb 1;2

MahlZeit

Kochen lernen
Gesundort G +
Gesundbetrieb 5;6

ReifeZeit

Alter annehmen lernen
Gesundort C +
Gesundbetrieb 9

AusZeit

Abschalten lernen
Gesundort H +
Gesundbetrieb 7;8

AktivZeit

Bewegen lernen
Gesundort B +
Gesundbetrieb 3;4

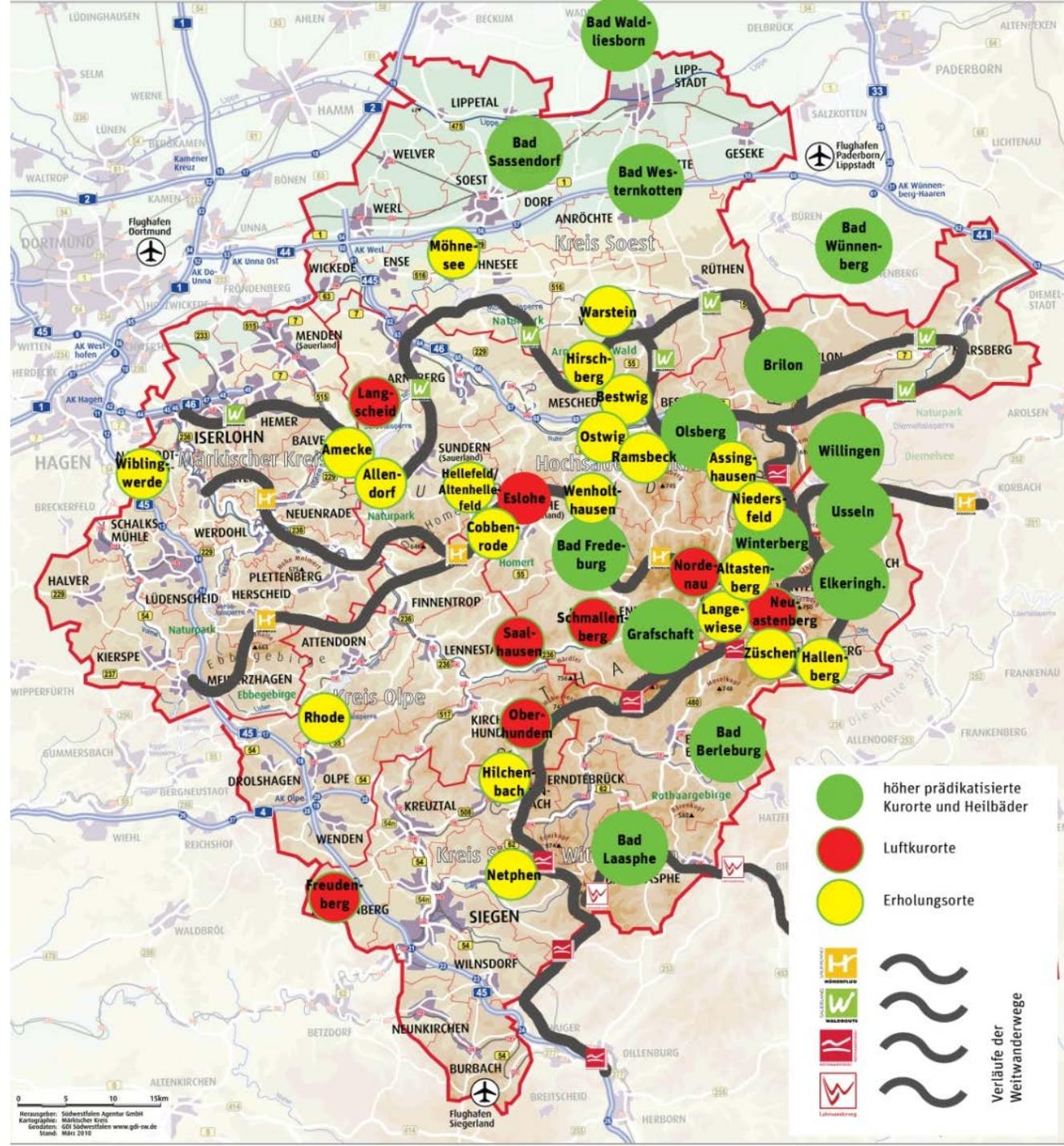
NeuZeit

Loslassen lernen
Gesundort E +
Gesundbetrieb 10;11

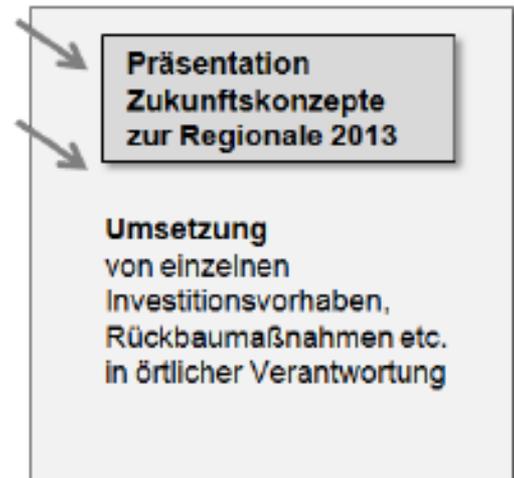
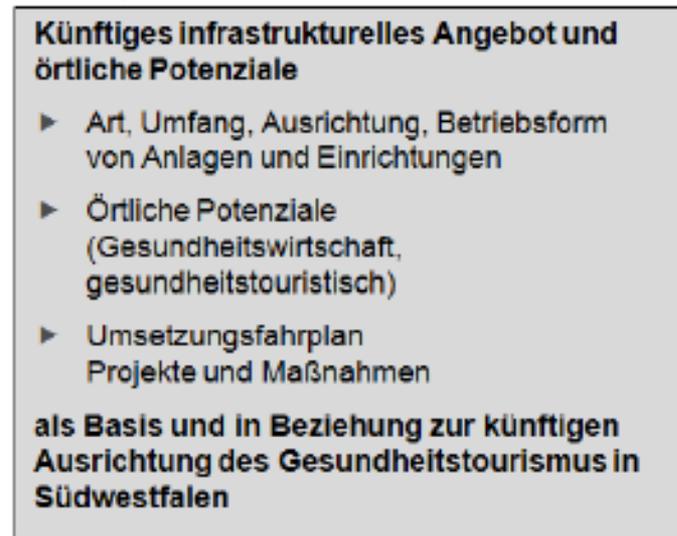
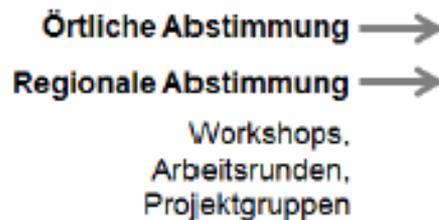
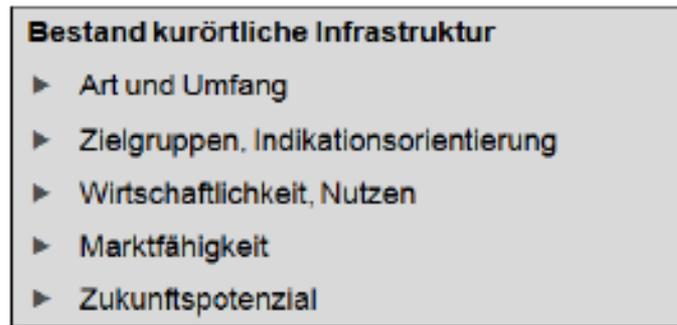
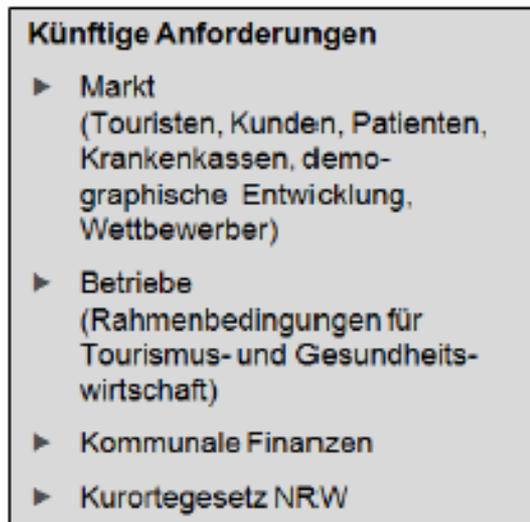
BettZeit

Schlafen lernen
Gesundort D +
Gesundbetrieb 12

Prädikatisierte Kurorte, Heilbäder, Luftkur- und Erholungsorte im Sauerland und Siegerland/Wittgenstein



Netzwerk Zukunft: Kurorte neu profiliert



Wer sind wir?

Was können wir besser als
andere?



Erfolgsfaktoren

1. Spezialisierung
2. Netzwerken
3. Qualitätsorientierung
4. Innovationsmanagement
5. Interkommunale Kooperation



1. Erfolgsfaktor Spezialisierung

- Rosendorf Assinghausen
- Naturdorf Bödefeld
- Glutenfreies Scheidegg
- Allergikerfreundliches Bad Hindelang



Rosendorf Assinghausen



Glutenfreies Scheidegg



Allergikerfreundliches Bad Hindelang



2. Netzwerke

- Wer kann was? Was macht(e) mein Nachbar(in) beruflich?
- Bestandsanalyse: Klinik, Arzt, Apotheker, Therapeuten, Pädagogen, Sportlehrer, Yogalehrer, Koch, Diätassistenten, Hotelier etc.
- Zusammenführen von Gesundheitsanbietern und Tourismus
- Kümmerer



3. Erfolgsfaktor Qualität

- Nicht das Einzigartige machen
- sondern das „Gewohnte“ einzigartig gut machen
- Orientierung an bestehenden Labels und Zertifikaten



4. Erfolgsfaktor Innovationsmanagement

- Trendscouting
- rechtzeitige Einbeziehung der Adressaten und Bürger
- Kontinuität
- positive Einstellung zu Neuem
- Rahmenbedingungen



5. Erfolgsfaktor Kooperation

Machen Sie aus Ihrer Insel eine
Inselkette!

Beispiele:

- Sauerland-Wanderdörfer
- TAG Hennesee
- Gesundheitslandschaft Vulkaneifel



Vielen
Dank!



BACKUP

Sauerland

KERNGESUND



Gesundes Dorf

a) individuelles Erleben von Gesundheit

Durch das Projekt „Gesundes Dorf“ soll die Möglichkeit geboten werden, Gesundheit vor Ort erlebbar und spürbar zu machen. Die beteiligten Bürgerinnen und Bürger können so ihren Beitrag zur Gesundheitsförderung, aber auch zur Bewusstseinsbildung leisten

b) regionaler Strukturaufbau

Durch die Vernetzung mehrerer "Gesunder Dörfer" sollen regionale Einheiten entstehen, die eng mit regionalen Gesundheitseinrichtungen, wie z.B. Krankenhäusern kooperieren. Ihre Aufgabe wäre es den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu analysieren, Defizite aufzudecken und die Gesundheitsförderung darauf abzustimmen.

c) Neuorientierung der Gesundheitsdienste und sozialer Einrichtungen

Schließlich soll eine langfristige Neuorientierung der Gesundheitsdienste und sozialen Einrichtungen stattfinden, der den Bürgern ein hohes Maß an Mitbestimmung über Entscheidungen, welche ihre Gesundheit betrifft, einräumt. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Hausarzt, der gleichsam als Gesundheitsmanager in einem "Gesunden Dorf" tätig sein sollte.

Um diese Zielsetzungen erreichen zu können bedarf es - neben einer Analyse der Ausgangsposition und der möglichen Kooperationspartner - Interventionen in drei Richtungen: Gesundheit muss in der Gemeindepolitik verankert und von der Verwaltung mitgetragen werden, sie muss personelle, zeitliche und budgetäre Ressourcen schaffen und Leadership entwickeln

Quelle: Dr. Christian Scharinger, Gesundheitsförderung im Burgenland, 2009



Gesundes Dorf

So setzen Sie die Spezialisierung erfolgreich um:

Konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der angestrebten Zielgruppe bzw. an den indikationsspezifischen Bedürfnissen.

Konsequente Untermauerung der Glaubwürdigkeit der Spezialisierung durch den medizinisch-therapeutischen Nachweis gesundheitsfördernder Mehrwerte für den Gast: zum Beispiel durch eine Begleitung der Umsetzung durch Patienten- oder Ärzteverbände, begleitende wissenschaftliche Untersuchungen und Studien.

Konsequente Qualitätssicherung durch Management der gesamten spezialisierungsrelevanten Dienstleistungskette.

Bildung von örtlichen Serviceketten und -netzwerken, Verstärkung durch regelmäßige Netzwerktreffen und Maßnahmen innerhalb des Netzwerkes.

Erarbeitung und Umsetzung eines Entwicklungsplanes für die spezialisierungsrelevante Infrastruktur. Ingangsetzung einer konsequent zielgruppenbezogenen Angebots-/Produktentwicklung für innovative Produkt- und Serviceansätze.

Aufbau eines internen Qualitätsmanagements für spezialisierungsrelevante Fragen.

Aufbau eines ortsinternen Wissensmanagements und -transfers für spezialisierungsrelevante Fragestellungen.

Aufbau von aus der Spezialisierung gewachsenen Kooperationen zu Medizintechnik, zu Kommunikationsunternehmen, zu Patienten- und Ärzteverbänden, zur Wissenschaft usw.

Entwicklung neuer Vermarktungs- und Vertriebskooperationen unter Nutzung zielgruppen- bzw. indikationsspezifischer Plattformen.

Aufbau von ortsübergreifenden Netzwerken mit anderen Kurorten und Heilbädern zu der gewählten Spezialisierung.

Konsequente Markenbildung des Ortes rund um die gewählte Spezialisierung.

Quelle: Dr. Christian Scharinger, Gesundheitsförderung im Burgenland, 2009

